



BURMA REPORT

April 2012

Ausgabe 107

မြန်မာ့ - မှတ်တမ်း

Ist die Nachwahl am 1. April frei und fair ?

Reuters – 1 April 2012 -

"Burma_News" <burma_news@verizon.net>, Burma News - 1 April 2012, Mon, 02. Apr 2012

Myanmar: Suu Kyis Partei erklärt, 43 von 44 Sitzen gewonnen zu haben

In den Nachwahlen trug Suu Kyis Partei an diesem Wochenende einen erdruhschartigen Sieg davon und erklärt, alle bis auf einen der freigewordenen Sitze gewonnen zu haben, wodurch für die ehemalige politische Gefangene in einer historischen Abstimmung der Weg ins Parlament frei wird, was zu einem Ende der westlichen Sanktionen führen sollte. Wie ihre Partei am Montag bekannt gab, scheint die charismatische Nobelpreisträgerin, die im ehemaligen Burma während zweier Jahrzehnte den Kampf gegen die Militärherrschaft führte, bereit zu sein, eine der 44 Gesetzesgeber der National League for Democracy zu werden.

Die NLD hatte sich um einen der 45 Sitze in den Nachwahlen nicht beworben.

„Soweit wir aus unseren Quellen erfahren konnten, gewannen die Kandidaten alle 44 Sitze. Ich nehme an, dass die Wahlkommission bald das offizielle Ergebnis bekannt geben wird,“ sagte Wahlmanager Nyan Win zu Reuters.

Wenn dies bestätigt werden sollte, dann gewann die NLD selbst vier Sitze in der Metropole Naypyidaw, einer Stadt, die von der ehemaligen Junta errichtet wurde und wo die meisten Bürger Mitarbeiter der Regierung sind oder zum Militärpersonal gehören.

Die Union Solidarity and Development Partei (USDP) wird, auch wenn der Sieg der NLD bestätigt werden sollte, stärkste Partei im Parlament bleiben; sie war für einen Kommentar nicht erreichbar

Sie gab am Sonntag nach der Wahl eine Erklärung heraus, in der sie ihre

Unterstützer dazu aufrief, die anderen Parteien zu respektieren.

„Es ist nur natürlich, dass die Mitglieder der NLD und ihre Unterstützer sich jetzt freuen,“ sagte Suu Kyi. „Es ist jedoch notwendig, dass wir kein Benehmen oder Aktionen an den Tag legen, wodurch andere Parteien und Mitglieder aufgebracht werden könnten. Es ist sehr wichtig, dass sich NLD-Mitglieder sehr darum bemühen, dass der Erfolg des Volkes ein würdiger ist.“

CNN, den 14. März 2012 -

<http://edition.cnn.com/2012/03/14/world/asia/myanmar-elections/index.html?hpt=wo_c2>
<http://www.youtube.com/watch?v=S3vv0DK_jw> -
Share this on: Facebook Twitter Digg delicious reddit MySpace StumbleUpon LinkedIn Viadeo

Suu Kyis Rede in Myanmar zum ersten Mal im Fernsehen

KOCHA OLARN -

Bangkok, Thailand (CNN) – Das staatliche Fernsehen sendet zur Wahlkampagne in Myanmar zum ersten Mal eine Rede der prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi.

Nachdem sie die vorhergehenden Wahlen boykottiert hatten werden sich Suu Kyi und ihre Partei an den Nachwahlen am 1. April beteiligen. Sie hat das Land zu Wahlveranstaltungen kreuz und quer bereist.

Die internationale Gemeinschaft applaudierte den jüngsten politischen Reformen in Myanmar, das auch unter dem Namen Burma bekannt ist und, seit dem die Militärjunta 1962 die Macht an sich riss, lange vom Rest der Welt abgeschnitten war. Die Generäle haben aufgrund von internationalen Sanktionen und Kritik an den Menschenrechtsverletzungen des Regimes langsam damit begonnen, ihren Griff zu lockern.

Die Obrigkeit hatte Suu Kyi im November 2010 aus dem Hausarrest entlassen. Sie ließ sich vergangenen Monat registrieren, um sich um einen Sitz im

Parlament zu bewerben und sich für Kawhmu zur Wahl zu stellen, nachdem sich das Regime bereiterklärt hatte, mit einer ethischen Rebellengruppe zu verhandeln und hunderte von politischen Gefangenen zu begnadigen.

Ihre Rede von Mittwoch (14.3.2012) im Fernsehen ist das Ergebnis des Wahlgesetzes in Myanmar, das erfordert, dass jede politische Partei eine angemessene Zeit für die Sendung ihres Manifests erhält.

Die National League for Democracy hat für alle 48 in den Nachwahlen am 1. April zur Verfügung stehenden Sitze Kandidaten ernannt.

ThaungN@aol.com, Myanmar invites US election monitors, Wed, 21. Mar 2012

AP - Myanmar lädt Wahlbeobachter aus den USA ein

- Aye Aye Win, den 21. März 2012 -
<<http://www.huffingtonpost.com/huff-wires/20120321/as-myanmar-election-observers/>>

Rangun, Myanmar – Wie ein amerikanischer Beamte am Mittwoch mitteilte, hat Myanmar die USA und die Europäische Union eingeladen, Wahlbeobachter zu schicken, um die April-Wahlen zu beobachten. Dies ist ein erstes Mal für das lange isolierte Land, das versucht, den Westen dazu zu bewegen, lähmende Sanktionen aufzuheben.

Myanmars Regierung hat jedoch bisher noch nicht bekannt gegeben, dass sie ausländische Beobachter ins Land lassen will, aber die Nachricht sickerte rund um die Welt durch.

Die 10-Nationen Association of Southeast Asian Nations gab am Dienstag in einer Erklärung bekannt, dass Myanmar die Nachbarländer dazu eingeladen hätte, eine Delegation von fünf Mitgliedern eines jeden Landes zusammen mit zwei Parlamentariern und Vertretern der Medien zu entsenden.

Die Botschaft der USA in Rangun sagte am Mittwoch, dass die Einladung sich gleichfalls auf Washington ...

... und die Europäische Union ausdehne, die Dialogpartner der ASEAN sind.

Adrienne Nutzman, Sprecherin der Botschaft, informierte Associated Press: „Wir sind ermutigt, dass die Obrigkeit internationale Vertreter als Beobachter eingeladen hat einschließlich Vertreter der ASEAN, der EU und den Vereinigten Staaten.“ Lt. ihrer Aussage wurde sie nach Washington weitergeleitet.

„Es ist bemerkenswert, dass die burmesische Regierung auch einigen Journalisten dieser Länder die Erlaubnis geben will, den Prozess zu beobachten und somit eine zunehmende Offenheit den ausländischen Medien gegenüber zeigt,“ sagte Nutzman.

Sie lehnte es ab, Einzelheiten darüber zu nennen, wie vielen amerikanischen Beobachtern die Erlaubnis erteilt werden könnte und ob die USA die Einladung angenommen hätten, und schob weitere Kommentare an Washington weiter.

Es war nicht sofort klar, welcher Art der Zutritt sein wird, der den Beobachtern gewährt werden könnte.

Joe Fisher teilte mit, dass die britische Botschaft eine Mitteilung des Auswärtigen Amtes von Myanmar dahingehend erhalten habe, dass sie am Wahltag einen Vertreter der diplomatischen Vertretung zu einer „Beobachtungstour“ schicken könne.

Die Armee Myanmars trat im vergangenen Jahr die Macht an eine nominelle Regierung ab. Seitdem überrascht Präsident Thein Sein die westlichen Regierungen mit dramatischen Veränderungen, indem er u.a. die Nachwahlen im nächsten Monat für die Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi öffnete, hunderte politische Gefangene entließ, Waffenstillstandsabkommen mit Rebellengruppen unterzeichnete und Restriktionen für die Medien lockerte.

Aber die internationale Gemeinschaft sagt, dass weiterer Fortschritt notwendig sei, einschließlich die Entlassung aller verbleibenden politischen Gefangenen und ein Ende der ethnischen Gewalttätigkeiten und Menschenrechtsverletzungen, die lt. Rechtsgruppen trotz der unvorhergesehenen Reformkampagne weiter andauern.

Die USA, EU und andere sehen in den Wahlen „einen entscheidenden Test“ als Bekenntnis der Regierung zu Reformen.

Offizielle amerikanische Stellen fordern freie und faire Wahlen im April und sehen in der Durchführung der Nachwahlen einen wesentlichen Faktor für die Entscheidung des Westens, ob die Sanktionen die Myanmar während der Militärjunta auferlegt wurden, aufgehoben werden können.

Die Nachwahlen im April finden statt, um 48 Parlamentssitze, die im vergangenen Jahr frei wurden, neu zu besetzen.

Suu Kyi, eine ehemalige politische Gefangene und Nobelpreisträgerin bewirbt sich um einen der Parlamentssitze und hat in einer landesweiten Kampagne enorme Unterstützung für ihre Partei eingefahren. Sollte es Suu Kyi gelingen, diesen Sitz zu gewinnen, dann erhielte sie so nach Jahrzehnten als Führerin und Ikone der Opposition zum ersten Mal eine Stimme in der Regierung.

Suu Kyis National League for Democracy gewann in den allgemeinen Wahlen von 1990 einen überwältigenden Sieg, aber das Militär verweigerte ihr die Machtübernahme.

Die Oppositionspartei boykottierte 20120 die allgemeinen Wahlen mit der Begründung, dass die Regeln unfair seien. Als im vergangenen Jahr die Regierung Thein Seins damit begann, demokratische Reformen einzuführen, stimmte sie zu, sich wieder an der Wahlpolitik zu beteiligen.

Die ehemalige regierende Junta Myanmars hatte in 2010 und 1990 internationale Bitten, Beobachter bei den Wahlen zuzulassen, abgelehnt.

The Irrawaddy, Newsletter for
Tuesday, March 6, 2012 13:08:32
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Tausende wollen Suu Kyi in Naypyidaw sehen

ZARNI MANN - Dienstag, den 6. März 2012
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=23155>

In Naypyidaw, dem Bollwerk der Regierung, trotzen Tausende von Bürgern den Erwartungen und kamen, um der pro-demokratischen Führerin Aung San Suu Kyi auf ihrer Wahlkampagne zuzuhören.

„Tausende warteten und jubelten bei jeder Veranstaltungsort“, sagte Khun

Thar Myint, der persönliche Sekretär Suu Kyis. „Es waren viel mehr als wir erwartet hatten. Wir sind dankbar, dass wir unsere Botschaft erfolgreich übermitteln konnten.“

Suu Kyi sprach der Menge ihre Dankbarkeit aus und sagte, sie hätte befürchtet, dass die Menschen Angst davor hätten, zu einer Veranstaltung der National League for Democracy (NLD) zu kommen.

„Ich hatte nicht so viele Anhänger in einer Stadt voller Beamte erwartet,“ sagte sie bei einer Veranstaltung. „Ich dachte, die meisten Menschen würden nicht kommen, aber ich bin glücklich, Sie alle hier zu sehen.“

Viele der Menschen vom Lande kamen aus den nahegelegenen Dörfern. Sie standen bei jeder Veranstaltung Seite an Seite mit Angestellten der Regierung und jubelten gemeinsam, als die Nobelpreisträgerin die Bühne betrat.

„Wir wünschen Dir, Suu Kyi, gute Gesundheit“, rief ein Staatsbeamte. Als Suu Kyi die Menge aufforderte, ihre Partei zu wählen, erhob sich ein Massenjubel.

Sie forderte die Regierungsangestellten auf, sich am Kampf gegen die Korruption zu beteiligen.

Staatsbeamte sind unsere Mitbürger“, sagte sie. „In ihrem Leben gibt es kein sicheres Einkommen. Die daraus entstehende Korruption zerstört ihren Charakter. Wir müssen ihre Situation verstehen und ihre Lebenshaltung verbessern wie auch die der Bauern, Arbeiter und anderer Menschen.“

Suu Kyi sprach in Veranstaltungen in den Gemeinden von Dabinathiri, Zabuthiri, Pubbathiri und Uttarathiri, wo die Parteimitglieder Naing Ngan Lin, Sandar Min, Min Thu und der Hip-Hop-Sänger Zeyar Thaw sich jeweils um die Sitze in der Nachwahl bewerben werden.

Nachdem sie ihre Kampagne in Naypyidaw am Dienstagmorgen abschloss, setzte Suu Kyi ihre Reise nach Taung-goo fort, wo sie auf ihrem Weg zurück nach Rangun sprechen wird.

Die NLD bewirbt sich in der Nachwahl um alle 48 im Parlament freigewordenen Sitze.

The Irrawaddy, Dienstag, den 6. März 2012
 Newsletter for Tuesday, March 6, 2012 -
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Suu Kyi schlägt in Taungoo zurück

<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=23159>

Burmas pro-demokratische Ikone Aung San Suu Kyi warnte in einem ungewohnten Ausbruch von Zorn und Frustration die regierenden Behörden, dass das Land verlieren würde, wenn die Wahlkampagnen nicht frei und fair durchgeführt werden könnten.

Während einer Rede am Dienstagnachmittag vor hunderten von Anhängern in Taungoo beschwerte sich Suu Kyi bitterlich, dass ihre Partei, die National League for Democracy (NLD) unfair eingeschränkt würde.

In einer von Beobachtern als kaum verhüllte Drohung an die regierende Obrigkeit gerichtete Drohung warnte Suu Kyi, dass die internationale Gemeinschaft nicht nur darauf schauen werde, ob die Nachwahl am 1. April frei und fair durchgeführt wird, sondern auch darüber befinden wird, ob die politischen Parteien die Wahlkampagne in Freiheit durchführen können.

In ihrer 15minütigen Rede sagte die Nobelpreisträgerin: „Jede politische Partei, die versucht, Parlamentssitze durch unehrliche Maßnahmen zu gewinnen, beschädigt das ganze Land“.

Sie sagte, dass das internationale Interesse, in Burma humanitäre Hilfe zu leisten, erst im vergangenen Jahr begonnen hat und dass jegliche Einschränkung des demokratischen Prozesses dazu führen wird, dass die nötige Unterstützung nicht erfolgt.

„Die internationale Gemeinschaft will uns helfen, weil sie meint, dass sich Burma auf dem Weg zur Demokratie befindet,“ sagte sie. „Sie glauben, dass das Land pluralistisch sein wird und dass jeder sich am politischen Prozess beteiligen kann.“

„Ich wage ganz offen zu sagen, dass, falls es erlaubt ist, dass sich einige Parteien bewerben können, während dies für andere nicht gilt, dann wird uns niemand unterstützen,“ sagte sie.

Obwohl sie nicht mit dem Finger auf eine bestimmte Partei oder Gruppe zeigte, beschwerte sich Suu Kyi, dass die Wahlplakate und Schilder der NLD in Naypyidaw verunstaltet und zerstört wurden, und nachdem sie ausgebes-

sert worden waren, aufs Neue zerstört wurden.

Sie sagte, dass jeder, der so etwas tue, „die schlimmste Haltung“ an den Tag lege.

Quellen aus Burmas Metropole bestätigten, dass den Beamten der burmesischen Metropole gesagt wurde, die NLD-Führerin nicht willkommen zu heißen oder an ihren Zusammenkünften teilzunehmen. Sie berichteten, dass den Offizieren der Polizei befohlen wurde, dem vorbeifahrenden Konvoi Suu Kyis den Rücken zu kehren.

Darüber hinaus sah sich Suu Kyi gezwungen, ihre 4 Veranstaltungen in Naypyidaw auf schattenlosen Plätzen abzuhalten, nachdem man ihr nicht die Erlaubnis gegeben hatte, sich in Fußballstadien zu versammeln.

THE BURMANET NEWS, email newsletter covering Burma, March 7, 2012 Issue #4357, Editor <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

New York Times, 7. März 2012 -

<<http://www.burmanet.org/news/2011/01/31/new-york-times-myanmar-opens-parliament-for-first-time-since-the-%E2%80%99980s-%E2%80%93-thomas-fuller/>>

Durch die Wahl neues Risiko für Aung San Suu Kyi

Thomas Fuller -

Wah Thi Ka Myanmar – Wah Thi Ka ist ein im Staub ersticktes Dorf ohne Elektrizität oder fließendes Wasser, wo niemand ein Laptop besitzt, wo niemand Facebook oder E-Mail benutzt, wo zuweilen die Menschen auf dem Weg zum nächsten Krankenhaus sterben, weil es zu weit und nur auf einem sehr holprigen Feldweg zu erreichen ist.

Es bedeutet auch ground zero für ein neues und gewagtes Kapitel im Leben von Daw Aung San Suu Kyi, Führerin der Demokratiebewegung Myanmars, die sich von einer Dissidentin zu einer sich um einen Sitz im Parlament bewerbenden führenden Politikerin wandelt.

Eine globale Kämpferin für Demokratie, die den größten Teil der vergangenen zwei Jahrzehnte unter Hausarrest verbrachte, wird sich Mrs. Aung San Suu Kyi, so als wäre es ein Gewinn in der Lotterie, hier in diesem verlassenen Nest wegen der Wahlen vom 1. April aufhalten.

„Ich kann nicht beschreiben, wie glücklich ich war, als ich dies hörte,“ sagte der Reisbauer U Kyaw Win Sein aus

Wah Thi Ka, der mithilfe, ihre Kampagne zu organisieren. „Es gibt Menschen, die sagen, wenn wir nur die Gelegenheit bekämen, Mutter Suu persönlich zu sehen, dann wären wir zufrieden – wir könnten in Frieden sterben.“

Es ist schwer, die persönliche Beliebtheit von Mrs. Aung San Suu Kyi überzubewerten. Während ihrer letzten Reisen der Wahlkampagne, die sie für ihre Partei, die National League for Democracy, quer durch das Land unternahm, wurde sie wie ein Rock-Star empfangen. Eine Zusammenkunft ihrer Anhänger in Mandalay Anfang März glich einem politischen Woodstock, mit Zehntausenden von Menschen, die stundenlang die Straßen verstopften, um ihre Autokolonne zu begrüßen und sich auf das Feld zwängten, wo sie sprach.

Und doch, indem sie sich dem Hauen und Stechen der burmesischen Politik ausliefert, gibt Mrs. Aung San Suu Kyi gleichzeitig einiges ihres hart erkämpften Prestiges preis.

Zunehmend wird sie, anstatt diese nur zu bedauern, um Lösungen für die Nöte ihres Landes gebeten. Mrs. Aung San Suu Kyi ist eine vollendete Intellektuelle, die das erste Jahrzehnt ihres Lebens damit verbrachte, die Welt zu bereisen, von Kyoto und New York bis Oxford und New Delhi. Sollte sie ins Parlament kommen – vorausgesetzt, sie gewinnt – dann wird es für sie der praxisbezogene Test dafür sein, ob es ihr gelingt, Wohlstand in einen Wahlbezirk zu bringen, in dem das Wasser noch mit dem Eimer aus dem Brunnen hochgezogen werden muss.

„Es besteht ein gewisses Risiko für sie,“ sagte U Thant Myint-U, Historiker und Autor einiger Bücher über Myanmar oder Burma wie das Land auch genannt wird.

„Wenn sie erst einmal gewonnen hat, und viele nehmen an, dass ihr das gelingt, dann werden sich die Dinge ganz anders darstellen,“ sagte Mr. Thant Myint-U. „Sie wird es mit einer Reihe von Themen zu tun bekommen, angefangen von der Steuerpolitik der Regierung, über die Reform des Gesundheitswesens bis hin zum Eingehen auf Forderungen ihres Wahlbezirkes hinsichtlich Elektrizität, billigeres Telefonieren und mehr Arbeitsmöglichkeiten.“

Bis jetzt war das Leben Mrs. Aung San Suu Kyis bestimmt von dem stählernen Trotz, den sie der Militärjunta gegenüber zeigte und persönlichen ...

... Tragödien, wie der Ermordung ihres Vater, General Aung San, der 1947 die burmesische Armee gründete; damals war sie gerade einmal zwei Jahre alt.

Biografen und Filmemacher neigten dazu, die herzerreißenden Entscheidungen in ihrem Erwachsenenleben zu betonen: das Zurücklassen eines komfortablen Lebens in England, um ihren langen und starrköpfigen Kampf für Demokratie hier fortzusetzen. Ihre beiden Kinder blieben in England zurück, wo ihr englischer Ehemann an Krebs verstarb, sie rief zum Widerstand gegen die Militärregierung auf, der im vergangenen Jahr endete, als die nominelle Zivilregierung an die Macht kam.

Der Wandel vom Regierungskritiker hin zum politischen Entscheidungsträger hat sich auch in anderen Ländern für Dissidenten als schwieriger Wendepunkt erwiesen.

Ihre Karriere könnte nun der Bahn des verstorbenen Vaclav Havel folgen, der nach seinem Aufstieg als intellektueller Aktivist gegen die kommunistische Herrschaft zweimal zum Präsidenten der Tschechischen Republik gewählt wurde. Oder sie könnte wie Lech Wałęsa in den sinkenden Tagen des polnischen Kommunismus untergehen, der Verbündete und Wähler dadurch entfremdete, dass er während seiner Präsidentschaft, die nur eine Wahlperiode andauerte, mit einstelligen Prozenten auf der Beliebtheitskala flirtete.

Ein Faktor für Mrs. Aung San Suu Kyi ist ihre Gesundheit. Die unbarmherzige Wahlkampagne fordert von der 66jährigen ihren Zoll. Während ihres Aufenthaltes in Mandalay stürzte sie, brach ihre Rede ab und wurde von ihren Ärzten an den Tropf gehängt.

Nach Ansicht der Biografen hat sie die beherrliche Persönlichkeit ihres Vaters geerbt, der, bevor er 1947 ermordet wurde, nach der Unabhängigkeit von Großbritannien der erste Führer Burmas hätte werden können.

Diejenigen, die Mrs. Aung San Suu Kyi nach ihrer Entlassung aus dem Hausarrest Ende vergangenen Jahres wahrnehmen konnten, sagen, dass sie wie getrieben scheint, eine wichtige und substantielle Rolle in der politischen Zukunft des Landes zu übernehmen.

„Ich glaube nicht, dass sie nur als Ikone wahrgenommen werden möchte,“ sagte Larry Dinger, bis vergangenen August Chef der US-Mission hier, der sich während seiner Amtszeit einige

Male mit ihr traf. „Sie ist eine Demokratin, die sich selbst als praktische Politikerin sieht.“

Sie hat während ihrer Kampagne allgemein über Demokratie gesprochen und die Notwendigkeit, mehr Arbeitsplätze zu schaffen, sowie eine bessere medizinische Versorgung und Ausbildung. Sie betont die Bedeutung, Einigkeit zwischen den vielen ethnischen Minderheiten des Landes herzustellen. Aber selten geht Mrs. Aung San Suu Kyi auf Details der Themen ein. Sie sagt in ihren Reden scherzend, dass sie nicht gerne Versprechungen macht.

Menschen, die sich mit ihr privat getroffen haben, sagen, dass sie über ihre Beherrschung der Themen beeindruckt seien. „Sie brauchen Ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, wenn sie sich mit ihr unterhalten, was ich von Politikern meines eigenen Landes nicht behaupten kann,“ sagt Sean Turnell, ein australischer Dozent und einer der führenden Analysten der Wirtschaft Myanmars, der sich im Januar über zwei Stunden mit Mrs. Aung San Suu Kyi unterhielt.

Er beschrieb sie als der „ökonomischen Sprache“ mächtig und gut versiert zu sein im technischen Wissen wie z.B. Mikrofinanzierung und Eigentumsrechte. Mr. Turnell sagte, dass sie einige seiner Schriften gelesen habe, darunter auch die, die vor kurzem unter dem Titel „Einige Grundlagen der burmesischen Makroökonomie“ erschienen ist. Die ökonomischen Aussichten Myanmars sind heute ungewiss.

Für ein Land, dass zwischen den aufstrebenden Ökonomien China und Indien eingekeilt ist, wird Armut besonders in den ländlichen Gebieten als endemischer Misston wahrgenommen. Eine Reise durch das ländliche Burma erscheint wie die Reise mit der Zeitmaschine in eine vorindustrielle Gesellschaft. Von Ochsen gezogene Pflüge und Häuser, die aus Ried und Bambus gebaut sind. Der Wahlbezirk Kawhu, der zwei Fahrtstunden südlich von der Hauptstadt Rangun entfernt ist und für den sich Wah Thi Ka und Mrs. Aung San Suu Kyi bewerben, ist nicht so primitiv wie andere Teile des Landes. Aber selbst hier gibt es zum größten Teil kein Abwassersystem, gepflasterte Straßen oder die Möglichkeit des Handyempfangs. Die Einwohner treiben die elektrischen Birnen mit Autobatterien an, obgleich nur wenige Autos zu sehen sind.

Jahre der Misswirtschaft einer korrup-

ten und unfähigen Führung haben Myanmar ohne ein funktionierendes Bank- oder Finanzsystem hinterlassen.

Indem sie sich in diesem delikaten Augenblick in die Politik begibt, verleiht Mrs. Aung San Suu Kyi einer Regierung, die von denselben Generälen, jetzt nur als Pensionäre, geleitet wird, und gegen die sie zwei Jahrzehnte lang gekämpft hat, Legitimität. Analysten meinen, es könnte sein, dass, sollte der Reformprozess, der derzeit in Myanmar stattfindet, fehlschlagen, man Mrs. Aung San Suu Kyi zum Teil dafür mitverantwortlich machen wird.

Selbst wenn ihre Partei in den Wahlen vom 1. April gut abschneiden sollte, wäre ihr Einfluss im Parlament – wenigstens zahlenmäßig – gering.

Die 48 Abgeordnetensitze, die zur Verfügung stehen, bedeuten nur ein Bruchteil der 600 Sitze im Parlament. (Die Wahl wird durchgeführt, um Abgeordnete zu ersetzen, die zurücktreten, weil sie andere Regierungsposten übernehmen. Die nächsten allgemeinen Wahlen werden 2015 durchgeführt werden). „Sie wird höchstens über einige Dutzend Sitze verfügen können“, sagte Mr. Thant Myint-U.

Der größte Herausforderer ihrer Partei ist die Union Solidarity and Development Partei, eine stellvertretende Partei der Militärjunta. Aber es sind auch innerhalb der weiteren demokratischen Bewegung Zeichen der Abspaltung und Unzufriedenheit zu bemerken. „Ich respektiere sie, ich mag sie. Aber sie ist nicht die Führerin aller demokratischen Kräfte,“ sagte U Kaung Myint Htu, ein Kandidat, der in einem Wahlbezirk in Rangun gegen Mrs. Aung San Suu Kyis Partei antritt. „Ich habe manchmal den Eindruck, dass sie zuweilen ein wenig egozentrisch ist“, sagte Mr. Kaung Myint Htu. Selbst ein ehemaliger politischer Gefangener, beschuldigt er Mrs. Aung San Suu Kyi, wie eine Königin zu handeln, die sich nicht mit anderen Demokratieaktivisten berät.

Solche Kommentare erscheinen wie Inseln der Kritik in einem Meer von populärer Bewunderung, aber Bertil Lindner, einer der Biografen Aung San Suu Kyis, sagt für die Zukunft Risse voraus, sobald ihre Partei sich in das politische System begibt.

„Solange sie unterdrückt und fast verbannt wurden, waren sie vereint,“ sagte er. „Sobald jedoch der Druck nachlässt, werden alle Arten von Konflikten und Widersprüchen an die ...“

...☞ Oberfläche kommen“.

Was immer auch an Zwist bestehen mag, so wird es nicht das Ansehen von Mrs. Aung San Suu Kyi verringern, das sie bei ihren Wählern hat, die sie als Quelle der Hoffnung ansehen in einem Lande, das bis vor kurzem kaum welche hatte.

Der Gegner von Mrs. Aung San Suu Kyi ist der Arzt U Soe Min, der bisher kaum eine Kampagne geführt hat.

U Khin Tint, ein lokaler Regierungsbeamte in ihrem Wahlbezirk, scheint davon überzeugt zu sein, den Ausgang bereits zu kennen.

„Ich bin der Bürgermeister eines Dorfes, deshalb fällt es mir schwer, es direkt auszusprechen,“ aber ich sehe keinerlei Konkurrenz.“

The Irrawady, 30. März 2012 -
<http://www.irrawaddy.org/>

„Die Wahlen sind weder frei noch fair“, sagt Suu Kyi

THE IRRAWADDY | März 30, 2012 -
<http://www.irrawaddy.org/?slide=elections-neither-free-nor-fair-says-suu-kyi>

Rangun – Die prodemokratische Ikone Aung San Suu Kyi, sagte, dass wegen der weitverbreiteten Unregelmäßigkeiten die Wahlen weder frei noch fair sein werden, gelobte aber, dass sie an ihrer Kandidatur festhalten werde, um die Reformen zu beschleunigen.

Die Nobelpreisträgerin berichtete, dass Oppositionsführer mit Steinen beworfen wurden oder unter anderen Einschüchterungen zu leiden hatten, die sie in ihrer Kampagne im Vorfeld der Wahlen des Wochenendes behinderten.

Die Abstimmung gilt als wichtiger Test der Verantwortung, die Burma hinsichtlich der Reformen übernehmen will und könnte das Ende der strafenden Wirtschaftssanktionen einläuten, die die westlichen Nationen ausgesprochen haben.

Die 66jährige erklärte in einer Pressekonferenz, dass die Unregelmäßigkeiten „alles tolerierbare Maß für demokratische Wahlen überschritten haben“.

„Ich glaube nicht, dass wir dies als freie

und faire Wahlen betrachten können, wenn wir beobachten, was in den letzten Monaten passierte,“ sagte sie. „Wir sahen uns mit vielen Unregelmäßigkeiten konfrontiert.“

Auf die Frage, wie weit sie gehen würde, um das Ergebnis anzufechten, antwortete Suu Kyi, dass man abwarten müsse.

„Wir müssen sehen, wie die Wahl verläuft... ob der Wille des Volkes vertreten sein wird,“ sagte sie. Wir müssen abwarten, um zu sehen, inwieweit die Unregelmäßigkeiten das Ergebnis beeinflussen.

Suu Kyi sagte, dass es Versuche gegeben hätte, die Kandidaten zu verletzen und berichtete über zwei Fälle, in denen Steine oder andere Wurfgeschosse gegen Mitglieder ihrer Oppositionspartei, der National League for Democracy (NLD) geschleudert wurden, wobei ein Mitglied der Sicherheitswächter hospitalisiert werden musste.

Es gab „viele viele Fälle von Einschüchterung“ und Zerstörung von Wahlplakaten der Partei. Sie beklagte, dass sich einige „Menschen aus öffentlichen Ämtern“ daran beteiligt hätten.

Trotz dieser Verstöße, ist Lt. Suu Kyi die Partei entschlossen, weiter zu machen, „denn wir glauben, dass das die Menschen wollen.“

Die Nachwahlen sind wahrscheinlich der symbolische Wendepunkt, durch sie wird Suu Kyi zum ersten Mal ins Parlament gebracht werden, ein Ereignis, das nach einem halben Jahrhundert der repressiven Militärherrschaft Hoffnung auf eine repräsentativere Regierung weckt.

In der Nachwahl sollen 45 freigewordene Sitze des 664 Sitze umfassenden Unions-Parlaments neu besetzt werden.

Ein Sieg Suu Kyis und ihrer Opposition NLD wird wenig an den Machtverhältnissen im Parlament ändern, aber er würde ihr zum ersten Mal eine Stimme in der Regierung verleihen.

Auf die Frage, wie sie dem Lande helfen wolle, antwortete sie „so, dass alle ethnischen Gruppen glücklich und in Frieden miteinander leben können.“

„Ich brauche keinen offiziellen Posten, aber wenn er hilfreich für meine Arbeit wäre, warum nicht. Wir hegen ziemlich unvernünftige Erwartungen! - wir möchten so viele Wahlbezirke wie

möglich gewinnen.“

Und Suu Kyi gelobte, der Aussöhnung in Burma Priorität zu geben, falls sie einen Parlamentssitz gewänne.

„Wir sehen in der Regierung Meinungsverschiedenheiten...aber wir haben uns r viele Jahre hindurch Herausforderungen gegenüber gesehen, und wir werden auch viele weitere zu erwarten haben. Ich glaube, wir haben eine Stimme im Parlament, auch wenn wir nur 44 Sitze gewinnen werden.“

Und weiter sagte Suu Kyi, dass die starke Unterstützung, die ihr auf ihrem Weg begegnet sei, sie überwältigt habe.

„Viele Menschen sind während der Kampagne auf mich zugekommen, besonders Kinder, die auf und ab hüpfen und NLD-Parolen riefen,“ sagte sie.

„Ich werde nicht all die Wahlstationen in Kawhmu (der Bezirk, um den sie sich bewirbt) besuchen, aber einige von ihnen möchte ich doch sehen - ich wünsche keine Unterbrechung.

Und Suu Kyi sagte weiter, dass es kaum ein Land gäbe, das hinsichtlich der andauernden Konflikte und bekannt gewordenen Verletzungen eine so bunte Geschichte aufweisen könne wie Burma.

„Wir sind davon überzeugt, dass auch wir trotz der langen Liste von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen die Aussöhnung erreichen werden.“ sagte sie.

Gefragt, ob Burma von dem Modell Südafrika lernen könne, antwortete sie positiv.

„Natürlich möchten wir von so vielen Ländern wie möglich lernen,“ sagte sie. „Wir möchten alle verschiedenen Muster der Aussöhnung studieren und sehen, was wir aus den Erfahrungen andernorts gewinnen können.“

„Wir haben noch nicht einmal offiziell unseren Aussöhnungsprozess begonnen. Wir interessieren uns dafür, wie andere Länder damit umgegangen sind und Abkommen verhandelt haben.“

Auf die Frage, ob sie die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen vor Gericht bringen möchte, zitierte Suu Kyi Erzbischof Desmond Tu-Tu, ebenfalls ein Nobelpreisträger, mit den Worten: „Wir glauben nicht an vergeltende Gerechtigkeit, sondern an ...☞

... wiedergutmachende Gerechtigkeit“.

Suu Kyi widersprach Berichten, dass sie mit der chinesischen Republik über Demokratie diskutiert habe, meinte aber, dass die Nachwahlen für die ganze Region von positiver Bedeutung seien.

„Es ist ein Schritt vor dem ersten Schritt auf dem Weg zu Demokratie,“ sagte sie. „Für die Gemeinschaft der ASEAN ist es eine Möglichkeit, zu beurteilen, ob wirkliche Reformen durchgeführt wurden oder ob sie in der nahen Zukunft stattfinden könnten.“

„Demokratie wird in diesem Land den Sieg unseres Volkes bedeuten. Sobald wir ins Parlament gelangen, werden wir damit beginnen, die Demokratisierung aufzubauen.“

Between – News about Burma - burmaonlinecentre
<burmaonlinecentre@gmail.com>, 30. Mar 2012

Ein Parlamentssitz ist für Suu Kyi in den April - Nachwahlen sicher

Parlament -
<<http://www.betweenonline.com/2012/03/30/april-by-elections-guarantee-a-parliament-seat-for-suu-kyi/>>

Die Demokratieführerin Aung San Suu Kyi steht bereit, nach den Nachwahlen des 1. April, durch die viele Menschen einen wichtigen Platz für sie vorhersagen, zum Erfolg zurückzukehren.

Wegen der Annahme, dass durch ihren Sieg verschiedene Sanktionen der internationalen Gemeinschaft aufgehoben würden, wird ihr Sieg in diesen Wahlen einen nennenswerten und wichtigen Wandel in der Demokratie des Landes herbeiführen.

Lt. einem Bericht der Associated Press bewerben sich verschiedene politische Parteien, wie die regierende Union Solidarity and Development Party, sowie andere Oppositionsparteien, unter ihnen auch die National League for Democracy (NLD) um 45 Sitze im Parlament.

Das Bemerkenswerteste an diesen Wahlen ist die Tatsache, dass Aung San Suu Kyi, die Tochter des Unabhängigkeitshelden General Aung San daran teilnimmt. Viele sind der Ansicht, dass selbst, sollte sie einen Sitz im

Parlament gewinnen, es nicht ausreichen würde, die regierende Partei einzuschüchtern, aber jeder hofft, dass es ihr gelingen wird, den Gesetzgebungsprozess zu beeinflussen, was dann zum allerersten Mal der Fall wäre.

Lt. Renaud Egreteau, ein Experte der Universität Hongkong sagt, dass sie in den vergangenen Monaten eine außergewöhnliche politische Figur dargestellt hat. Sie hat alle Wahlveranstaltungen und politische Kundgebungen geführt, was ihrerseits viel Zeit und Anstrengung auf Kosten ihres Gesundheitszustandes erforderte.

Aber zu Beginn der vergangenen Woche verschob sie ihren Plan aus Gründen der Erschöpfung und Ermüdung, die ihre Wahlreise durch das Land verursacht hat. Ihre Anhänger und Gefolgschaft warten jedesmal, wenn sie auf Wahltour geht geduldig und sehen in ihr die Antwort zu all der Unterdrückung, die im Lande geschehen ist.

Viele hängen vom Ausgang der Wahlen für Suu Kyi ab und erwarten, dass dadurch die Sanktionen der westlichen Union gelockert werden, die immer noch auf die Entlassung der übrigen politischen Gefangenen blickt, wie auch die Berichte über Menschenrechtsverletzungen in den ethnischen Gebieten.

Der Chef der Voice of Burma in Thailand, Toe Zaw Latt, sagte, dass die Regierung Suu Kyi dringend im Parlament benötige, um den Ruf der Regierung hinsichtlich der Durchführung von Reformen aufzupolieren, da viele die Echtheit und Aufrichtigkeit der Regierung bezweifeln.

The Irrawaddy, den 12. März 2012 -
Newsletter for Monday, March 12, 2012,
news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Sechs burmesische Minister der Korruption angeklagt

-SAW YAN NAING
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=23196>

Ein Prüfungsbericht der Regierung, der in der vergangenen Woche an die Mitglieder des burmesischen Unterhauses herausgegeben wurde, liefert den Beweis weitverbreiteter Korruption in sechs Schlüsselministerien der ehemaligen Junta, die alle unter der Leitung prominenter Mitglieder der derzeitigen Administration stehen.

Den Ergebnissen einer Ermittlung zufolge, die vom Büro des allgemeinen Rechnungsprüfers durchgeführt wurde, werden die sechs Minister beschuldigt, Billionen von Kyats aus Regierungsfonds für eine Reihe von illegalen Transaktionen missbraucht zu haben.

Bei den Ministerien, die in dem Bericht genannt werden, handelt es sich um das Ministerium für Information, das Genossenschaftsministerium, das Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung, das Bergbauministerium und die Industrieministerien 1 und 2.

Das Ministerium für Information steht unter der Leitung von Kyaw Hsan, der denselben Posten bereits unter dem Militärregime innehatte, das bis zum vergangenen Jahr in Burma herrschte. Er gilt als Hardliner und lehnt Reformen, die von Präsident Thein Sein eingeleitet wurden, ab.

Der ehemalige Minister für Industrie Nr. 1, Aung Thaug, ist zur Zeit der Hauptunterhändler der Regierung in Gesprächen mit ethnischen bewaffneten Gruppen, und der ehemalige Minister für Landwirtschaft und Bewässerung, Htsay Oo, dient jetzt als Chef der vom Militär gestützten Union Solidarity and Development Party.

Der ehemalige Minister für Industrie Nr. 2, Soe Thein, wie die ehemaligen Minister für Bergbau, Ohn Myint und der Genossenschaftsminister, Tin Htut, spielen aktive Rollen in der derzeitigen Administration.

Khine Maung Yi, von der Oppositionspartei National Democratic Force und Abgeordneter im Unterhaus, erklärte dem The Irrawaddy gegenüber, dass er den Bericht begrüße, forderte aber die betroffenen Ministerien dazu auf, gründliche Ermittlungen durchzuführen und gegen die für die Übertretungen Verantwortlichen Anklage zu erheben.

BurmaNewsGroup - Between news
<burmaonlinecentre@gmail.com>, 19. Mar 2012

Myanmar überzeugt ausländische Investoren durch Überarbeitung des Investitionsgesetzes

<<http://www.betweenonline.com/2012/03/19/myanmar-convince-foreign-investors-by-revising-the-investment-law/>>

Da die Schaffung ein neues Investitionsgesetzes nicht ausreicht, um ..

... einen Geschäftspartner zu finden, wird, wie Reuters aufgrund eines Myanmar-Reports berichtet, Ausländern eine Steuerfreiheit von 5 Jahren ab Beginn ihres Geschäftsvorhaben eingeräumt.

Diese neue Investitionspolitik ist seit langem überfällig, wie auch der Schritt, ab April den Kyat freizugeben. Dies ist ein höchst bemerkenswerter Wandel, den die Regierung jetzt nach den vergangenen Jahren der Diktatur unternommen hat, unter der die Wirtschaft des Landes durch die verschiedensten Elemente der Vernachlässigung wie auch durch internationale Sanktionen gelitten hat.

Die derzeitige Regierung hat in der Hauptstadt Rangun freundschaftliche Geschäftsbeziehungen aufgebaut, unter anderem mit zu Ländern, die für die internationalen Restriktionen mit verantwortlich waren, wie z.B. vor allem die USA und die Europäischen Union.

Das neue Gesetz umfasst weitere Wirtschaftsreformen. Ausländische Investoren haben jetzt die Wahl, eine Firma zu 100% zu besitzen oder ein Unternehmen gemeinsam mit burmesischen Geschäftspartnern zu führen, oder aber zusammen mit der Regierung mit mindestens 35% ausländischem Kapital zu arbeiten.

Weiter besagt das Gesetz, das ausländische Geschäftsinvestoren Land vom Staat oder privaten Bürgern, die die Erlaubnis haben, das Land zu nutzen, zu pachten. Dies würde 30 Jahre in Kraft sein unter der Bedingung, dass Art und Umfang unverändert bleiben. Eine zweimalige Verlängerung von je 15 Jahren ist möglich, wie Reuters berichtet.

Bezüglich der Arbeiterschaft ist es ausländischen Firmen nicht erlaubt, Arbeiter zu beschäftigen, die weder die notwendige Erfahrung, Qualifikation noch Fachkompetenz haben, sondern sie müssen 25% der Arbeiter aus Myanmar einstellen, die als Fachkräfte angesehen werden und die 5 Jahre lang in Unternehmen gearbeitet haben, wo sie das notwendige und erforderliche Training erhalten haben, das der für die Belegschaft angemessen ist.

Between news <burmaonlinecentre@gmail.com>

Myanmar currency to set at 820 kyats per US dollar, NL0membersnSupportersofCRPPnNL0nDnDASSK@yahoo.com, Wed, 21. Mär 2012

Myanmars Währung bei 820 Kyats pro Dollar festgelegt

Between news, den **21. März** 2012

<<http://www.betweenonline.com/2012/03/21/myanmar-currency-to-set-at-820-kyats-per-us-dollar/>>

Zur Durchführung seiner Wirtschaftsreformen will die Zentralbank ihre Pläne umsetzen und die neue Wechselkursrate auf 820 Kyats per US-Dollar festlegen, was in etwa dem Wechselkurs auf dem Schwarzmarkt entspricht.

Wie die Zentralbank Reuters mitteilte, werden über diese neuen Pläne sicherlich die staatlichen Firmen wie auch die Regierungsinstitutionen überrascht sein, die bisher mit einem offiziellen Kurs von 6.4 Kyat per US-Dollar arbeiten.

Aung Kyaw Myo, ein Mitarbeiter der Kanbawza Bank Ltd. sagte, dass der mit 820 Kyat freigegebene Wechselkurs die Handelsbreite mit mehr oder weniger 2 Cent per US-Dollar widerspiegelt.

Wie Beamte der Zentralbank mitteilen, wird das nationale Budget von der Regierung in Myanmar ab 1. April für das Jahr mit 800 Kyat per Dollar berechnet.

Aufgrund eines bedeutenden Durchbruchs in den Wirtschaftsreformen, besonders bezüglich der Währung, soll dadurch das duale System beendet werden, das bei den ausländischen Investoren zu Verwirrung geführt hatte und das jetzt zu mehr Transparenz und Genauigkeit führen kann.

Aber es gibt Augenblicke, in denen die Menschen wegen der neuen Reformen verängstigt sind und zögern, weil in der Vergangenheit die Sparkonten vieler Menschen geschlossen wurden, was dann lt. Bericht von Reuters im darauffolgenden Jahr zur Revolution führte.

Wie dem Bericht von Reuters weiter zu entnehmen ist, glaubt der Generaldirektor von Leopard Capital Douglas Clayton, dass diese Reform ausländisches Interesse an Investitionen fördern und verstärken wird, und dass zu erwarten sei, dass es durch diese Veränderung zur Ungleichheit in Angebot und Nachfrage kommen wird, weshalb man sich aber keine Sorgen machen müsse.

Eine der vier Banken Myanmars, die Co-operative Bank Ltd., hat Überweisungsverträge mit der May Bank, die als Malaysias größtes Kreditinstitut gilt, unterzeichnet, was den um die 140.000 Fremdarbeiter Myanmars in Malaysia erleichtern wird, Geld an ihre Angehörigen zu schicken.

Zur Zeit bestehen erstaunliche und günstige Bedingungen für Investitionen und andere Geschäftsformen, weshalb die Fremdwährung eine wichtige Rolle in der Wirtschaftsexpansion spielt.

Andere Geschäftsleute wie z.B. K K Hlaing sagen, dass die Erwartungen, die dieser neue Kurs weckt, gering sei, da er bereits regelmäßig bei verschiedenen Handelstransaktionen angewandt wird. Durch diesen Schritt würde die Regierung inoffizielle Wechselkurse für den in den kommenden Tagen erwarteten Zufluss von Geschäftsinvestitionen nur legalisieren.

The Irrawaddy Today's Newsletter for Monday, March 26, 2012, news@irrawaddy.org ins Adressbuch, www.irrawaddy.org

The Irrawaddy, den 26. März 2012

<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=23286>

Sprecher des Oberhauses nennt Korruption als größtes Problem Burmas - HPYO WAI THA

Naypyidaw – Khin Aung Myint nannte in einem exklusiven Interview mit The Irrawaddy den Kampf gegen die grassierende Korruption als wichtigste Aufgabe, der sich Burma heute gegenüber sieht.

Der ehemalige Minister für Kultur erklärte das bestehende Antikorruptionsrecht für veraltet und führte aus, dass Änderungen vom Unterhaus bereits zugestimmt wurde und dass sie dem Unionsparlament bei der nächsten Sitzung vorgelegt würden.

Ein zu Anfang März von Mitgliedern des Unterhauses veröffentlichter Bericht eines Regierungs- Audits beschuldigt sechs Schlüsselministerien der ehemaligen Militärjunta unter Führung prominenter Mitglieder der derzeitigen Administration, Billionen Kyats staatlicher Mittel missbraucht zu haben.

Khin Aung Myint gab bekannt, ...

... dass er einem Öffentlichen Rechnungsausschuss des Parlamentes zugestimmt habe, der überprüfen soll, wie die Ministerien ihre Budgets verwenden und dass, falls notwendig, die Regierung Maßnahmen ergreifen wird. Während eines einstündigen Interviews mit dem Gründer des The Irraawaddy, sprach der 67jährige Sprecher auch über die letzte Parlamentsitzung mit Themen wie u.a. Militärausgaben, die Sicht eines Insiders über den Nationalen Verteidigungs- und Sicherheitsrat und dessen Haltung gegenüber Aung San Suu Kyi, der Führerin der Demokratie in Burma.

Er sagte, dass, sollte die Nobelpreisträgerin ins Parlament kommen, sie frei sei, darüber zu entscheiden, ob sie Parlamentsabgeordnete bleiben wolle oder einem Parlamentsrat beitreten wolle

„Sie ist eine unterrichtete und gebildete Person mit gutem internationalen wie auch nationalem Ansehen. Sollte sie im Parlament sein, so wird unsere Leistung zunehmen und uns auf neue Ideen bringen. Aber wie sie sich einbringen wird, ist ihre Entscheidung,“ sagte Khin Aung Myint am Freitag nach dem Ende der dritten Parlamentsitzung.

Der Sprecher gab zu, dass die dritte Sitzung der Legislative, die im Januar begann, vom Budgetplan des nächsten Finanzjahres überwältigt war. Er gab zu, dass die Budgetzuweisung für Ausgaben des Militärs mit 16% immer noch hoch ist, meinte aber dass sie im Vergleich mit den Ausgaben anderer

Ländern doch relativ niedrig sei, und dass sowohl das Unterhaus wie auch das Oberhaus dem zugestimmt hätten.

Und ein ehemaliger Generalmajor stritt Berichte ab, denen zufolge das Parlament Militärausgaben stets durchwinken würde, da es schwer von Armeefizieren dominiert würde wie auch von der vom Militär dominierten Union and Development Party (USPD), und verwies darauf, dass die Budgetsitzung sich nicht solange hingezogen hätte, wenn die Versammlung wirklich diese Zusammensetzung hätte.

„Das Militär hat nur 25% der Sitze und das macht bei der Wahl keinen großen Unterschied aus,“ sagte er. Sie stimmten sogar der Amnestie für politische Gefangene zu. Alle Abgeordnete handelten nur im Interesse des Landes.“

Er sagte, dass das junge Parlament in der letzten Zeit aktiver und dynamischer geworden sei als in vergangenen Sitzungen, in denen die Abgeordneten nur die Bedürfnisse ihres Wahlbezirkes diskutierten. „Jetzt haben wir die Politik mehr im Blick und versuchen unser Motto: „Die Stimme des Volkes ist unsere Stimme,“ ebenfalls zu beachten.“

Als Mitglied des staatlichen Verteidigungs- und Sicherheitsrates – einem 11 Mitglieder starken Regierungsgremium mit der Befugnis, den Notstand zu erklären, sagte der Sprecher des Oberhauses, dass, obwohl der Rat durch die Verfassung bestätigt worden sei, er sich nicht mit allen Staatsangelegenheiten befassen könne. Auf die Frage, ob es zu einer Spaltung zwi-

schen Soft- und Hardlinern im Rat gekommen sei, antwortete er „es gibt keine Spaltung“ und lachte.

Als Suu Kyi in der vergangenen Woche das Parlament besuchte, sagte Khin Aung Myint zu ihr, dass sie sich über das geringe Vorhandensein von Oppositionssitzen keine Sorgen machen solle. „Wir erklärten ihr, dass wir alles, was für Land und Leute gut sei, unterstützen werden.“

Auf die Frage, ob es in der letzten Zeit einen Gesinnungswandel Suu Kyi gegenüber stattgefunden habe, antwortete der ehemaligen Generalmajor, dass es falsch sei, so etwas zu denken.

Wenn wir General Aung San (der Unabhängigkeitsheld, die die burmesische Armee begründete und Suu Kyis Vater war) als unsere Vater betrachten, dann ist Daw Aung San Suu Kyi unsere Schwester. Ich habe nie schlecht über sie gesprochen. Ich betrachte sie als meine Schwester,“ fügte er hinzu.
